

## News

### Syndrom «Takotsubo»: les gens heureux peuvent avoir le cœur brisé

Le syndrome du «cœur brisé», ou syndrome «Takotsubo», a été décrit pour la première fois au Japon dans les années 1990. Le ventricule gauche des personnes atteintes prend une forme d'amphore, le faisant ressembler à un «piège à poule» («Takotsubo» en japonais). Il touche surtout les femmes après la ménopause.

Jusqu'alors, l'étiologie de cette cardiomyopathie de stress était classiquement imputée à un événement émotionnel négatif, comme une rupture amoureuse ou la mort d'un être cher. Or des chercheurs de l'hôpital universitaire de Zurich ont constaté que certaines personnes avaient aussi été frappées après une émotion ou un événement heureux (fête d'anniversaire, mariage d'un fils, victoire de son équipe favorite ou encore naissance d'un petit-fils).

Toutefois, la majorité des cas de syndrome «Takotsubo» surviennent après un événement triste ou stressant. Seuls 4% des patients (sur les 485 inclus dans l'étude) ont été victimes du syndrome du «cœur heureux».

Source: *European Heart Journal*

### «Takotsubo-Syndrom»: glückliche Menschen mit gebrochenem Herzen

Das «Syndrom des gebrochenen Herzens» oder «Takotsubo-Syndrom» wurde zum ersten Mal in den 1990er-Jahren in Japan dokumentiert. Die linke Herzkammer betroffener Patienten nimmt die Form einer Art Amphore an, die einer japanischen Tintenfischfalle («Takotsubo» auf Japanisch) ähnelt; daher der Name. Betroffen sind mehrheitlich Frauen nach der Menopause.

Bisher wurde die Ätiologie dieser Stress-Kardiomyopathie auf negative emotionale Ereignisse zurückgeführt wie etwa Liebeskummer oder der Tod einer nahestehenden Person. Forscher des Universitätsspitals Zürich fanden jedoch heraus, dass manche der Betroffenen positive Emotionen erlebt hatten (Geburtstagsfest, Hochzeit des Sohnes, Sieg des Lieblingsteams oder auch die Geburt eines Enkelkinds).

Zoom pharmaDigest



## Abschwellende Vasokonstriktoren während der Schwangerschaft

Die Einnahme von abschwellenden Vasokonstriktoren während des ersten Schwangerschaftsdrittels könnte ein erhöhtes – aber immer noch geringes – Risiko für Fehlbildungen des Fötus bergen. Die Ergebnisse verschiedener Studien sind jedoch widersprüchlich.

Einerseits belegen Studien an mehr als 10000 schwangeren Frauen, die während der Schwangerschaft gegenüber abschwellenden Vasokonstriktoren exponiert waren, dass das erhöhte Risiko für Fehlbildungen mit Störungen des vaskulären Systems des Embryos in Zusammenhang steht.

Andererseits ergaben zwei Studien divergierende Resultate bezüglich dem Zusammenhang zwischen kardiovaskulären Anomalien und einer Exposition mit Phenylephrin im ersten Trimenon. Ausserdem konnte in weiteren Studien ein erhöhtes Risiko für Fehlbildungen mit Pseudoephedrin, Ephedrin, Oxymetazolin und Phenylephrin nicht nachgewiesen werden.

Hingegen wurde ein erhöhtes Risiko von Fehlbildungen – wie Störungen des Verschlusses der Bauchwand, intestinale Atresien (teilweiser oder vollständiger Verschluss des Darmlumens) und hemifaziale Mikrosomien (Entwicklungsfehler auf einer Gesichtshälfte) – in Fall-Kontrollstudien mit Pseudoephedrin und Oxymetazolin nachgewiesen.

Im zweiten und dritten Trimenon sind Mutter und Fötus gegenüber denselben sympathomimetischen Wirkungen der Vasokonstriktoren exponiert, wodurch Veränderungen der uterinen und fetalen Vaskularisierung mit Auswirkungen auf die Entwicklung des Fötus sowie kardiovaskuläre Störungen zu erwarten sind (Herzrhythmusstörungen, hypertensive Krisen und Schlaganfälle).

Neuropsychiatrische Störungen aufgrund der zentralen psychostimulierenden Wirkungen der Vasokonstriktoren (Insomnie, Angstgefühle, Konvulsionen etc.) sind ebenfalls möglich.

Über die Verwendung von nasalen Vasokonstriktoren während der Schwangerschaft gibt es bis jetzt keinen Konsens. Gewisse Experten empfehlen, diese von der Therapie auszuschliessen. Andere Experten halten es für möglich, einen topischen Vasokonstriktor während der Schwangerschaft anzuwenden, sofern die Dosierung genau eingehalten wird, und die Therapie von kurzer Dauer ist.

Für Schwangere bleiben Nasenspülungen mit physiologischer und hypotoner Salzlösung die Therapie erster Wahl bei Rhinitis.

#### pharmaDigest®: Gleiche Qualität zu tieferem Preis!

Profitieren auch Sie von der neuen Möglichkeit, pharmaDigest stark vergünstigt in Kombination mit evidisBasic zu abonnieren: Anstatt 1369.– Franken pro Jahr zahlen Sie nur noch 944.– Franken für pharmaDigest + evidisBasic (exkl. MwSt.)! Erfahren Sie mehr über evidisBasic auf der Website [www.pharmasuisse.org](http://www.pharmasuisse.org) → Dienstleistungen → Produkte → pharmaDigest (bzw. evidisBasic). Pharmatic-Kunden (ausgerüstet mit dem Tablet «PharmaGenius»), ProPharma-, PharmaSoft-, Unilog-, DAUF, Triapharm und CSE-Kunden können evidisBasic bereits abonnieren. Kontakt: [pharmadigest@pharmasuisse.org](mailto:pharmadigest@pharmasuisse.org) oder [evidisbasic@pharmasuisse.org](mailto:evidisbasic@pharmasuisse.org).

Die Mehrheit der Fälle des «Takotsubo-Syndroms» hingegen treten nach einem traurigen oder mit negativem Stress verbundenen Ereignis auf. Nur 4% der Patienten (von den 485 in die Studie eingebundenen) litten am sogenannten «Happy-Heart Syndrom».

Quelle: *European Heart Journal* ■